



ADAMA

Produktkatalog

Ihre Auswahl vom 11.03.2026



ABRAN®

Zulassungsnummer: 00A657-63

- In allen wichtigen Getreidearten sowie im Raps (Herbst und Frühjahr) zugelassen
- Sehr breites Einsatzfenster – flexibel und bis zu dreimal einsetzbar
- Gegen alle relevanten Krankheiten zugelassen
- Auch im Raps anwendbar!

Produktbeschreibung

Info:	Breit wirksames systemisches Fungizid gegen Pilzkrankheiten
Kulturen:	Weizen, Gerste, Roggen, Triticale, Hafer und Raps
Produkttyp:	Fungizid
Wirkstoffe:	250 g/l Prothioconazol (25 Gew.-%)
Formulierung:	Emulsionskonzentrat
GefahrstoffEinstufung:	GHS07 Gesundheitsgefährdend GHS09 Umweltgefährlich

Abpackung

4 x 5l Umkarton	Art.Nr. 7490414
UFI-Code	VWPP-512J-D00Y-MY5E



Wirkungsweise

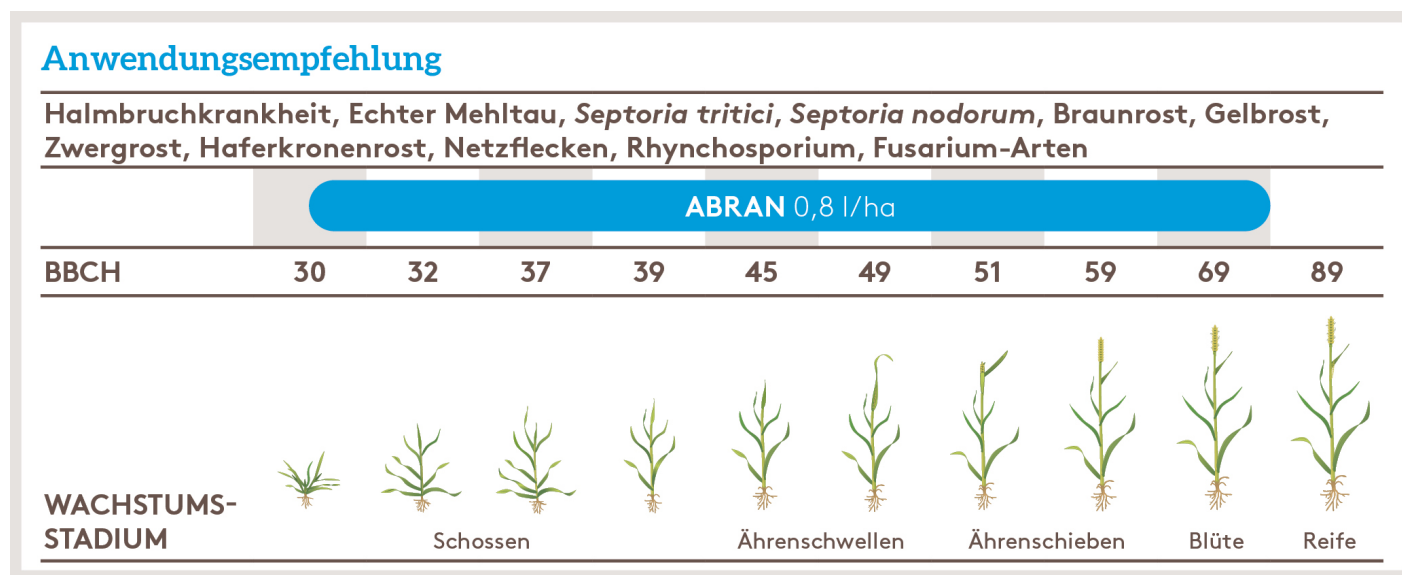
ABRAN ist ein breit wirksames, systemisches Fungizid zur Bekämpfung von Blatt-, Ähren und Stängelkrankheiten in Getreide und Raps. Der in ABRAN enthaltene Wirkstoff Prothioconazol gehört zu der Gruppe der Triazole (DMI: Demethylase-Inhibitoren) und greift in die Sterolbiosynthese der Pilze ein. Prothioconazol dringt schnell über die Blätter und Stängel in die grünen Pflanzenteile ein und wird in der Pflanze verlagert. ABRAN besitzt sowohl eine protektive als auch eine kurative Wirkung.

Wirkungsmechanismus (FRAC-Gruppe):

Prothioconazol: G1

Anwendungsempfehlung

Frühjahr



Wirkungsspektrum

Von der Zulassungsbehörde festgesetzte Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen

Pflanzen/Objekte	Schadorganismus/Zweckbestimmung
Winterweichweizen, Sommerweichweizen, Winterhartweizen, Sommerhartweizen	Halbbruchkrankheit (<i>Pseudocercospora herpotrichoides</i>), <i>Septoria nodorum</i> , <i>Septoria-Blattdürre</i> (<i>Septoria tritici</i>), Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>), DTR-Blattdürre (<i>Drechslera tritici-repentis</i>), Gelbrost (<i>Puccinia striiformis</i>), Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>), <i>Fusarium</i> -Arten (Ährenbefall)
Winterraps	<i>Cylindrosporium-Weißfleckigkeit</i> (<i>Cylindrosporium concentricum</i>), Wurzelhals- und Stängelfäule (<i>Leptosphaeria maculans</i>), Weißstängeligkeit (<i>Sclerotinia sclerotiorum</i>)
Sommergerste, Wintergerste	Halbbruchkrankheit (<i>Pseudocercospora herpotrichoides</i>), Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>), Gelbrost (<i>Puccinia striiformis</i>), Zwergrost (<i>Puccinia hordei</i>), Netzfleckenkrankheit (<i>Pyrenophora teres</i>), <i>Rhynchosporium secalis</i> , <i>Fusarium</i> -Arten (Ährenbefall)
Winterroggen	Halbbruchkrankheit (<i>Pseudocercospora herpotrichoides</i>), <i>Septoria-Blattdürre</i> (<i>Septoria tritici</i>), <i>Septoria nodorum</i> , Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>), Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>), <i>Rhynchosporium secalis</i>
Sommerhafer	Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>)
Triticale	Halbbruchkrankheit (<i>Pseudocercospora herpotrichoides</i>), <i>Septoria</i> -Arten (<i>Septoria</i> spp.), Echter Mehltau (<i>Erysiphe graminis</i>), Gelbrost (<i>Puccinia striiformis</i>), Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>), <i>Rhynchosporium secalis</i>
Sommerhafer, Winterhafer	Halbbruchkrankheit (<i>Pseudocercospora herpotrichoides</i>), Haferkronenrost (<i>Puccinia coronata</i>)

(NT850) Auf derselben Fläche müssen mindestens 14 Tage Abstand zwischen zwei Behandlungen mit diesem Mittel eingehalten werden.

(NW470) Etwaige Anwendungsflüssigkeiten, Granulate und deren Reste sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

(NW605-1) Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - muss mit einem Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist. Dabei sind, in Abhängigkeit von den unten aufgeführten Abdriftminderungsklassen der verwendeten Geräte, die im Folgenden genannten Abstände zu Oberflächengewässern einzuhalten. Für die mit "*" gekennzeichneten Abdriftminderungsklassen ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten. Bei Weizen, Gerste, Winterroggen Triticale, Hafer:
reduzierte Abstände: 50 % 5 m, 75 % 5 m, 90 % *

Bei Raps: reduzierte Abstände: 50 % 5 m, 75 % *, 90 % *

(NW606) Ein Verzicht auf den Einsatz verlustmindernder Technik ist nur möglich, wenn bei der Anwendung des Mittels mindestens unten genannter Abstand zu Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer - eingehalten wird. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu einer Höhe von 50.000 Euro geahndet werden. bei Gerste, Hafer, Raps: 5 m
bei Weizen, Triticale, Winterroggen: 10 m

Gilt nur für Raps: **(NW701)** Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender - muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 10 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn: - ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder - die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

(NW706) Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern - ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender - muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 20 m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn: - ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder - die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

(NW800) Keine Anwendung auf gedrahten Flächen zwischen dem 01. November und dem 15. März.

(VA277) Bei der Anwendung des Mittels muss zu angrenzenden Flächen, die von unbeteiligten Dritten genutzt werden, ein Abstand von mindestens 5 m eingehalten werden. Die Anwendung muss mit einem verlustmindernden Gerät erfolgen, das in das Verzeichnis "Verlustmindernde Geräte" vom 14. Oktober 1993 (Bundesanzeiger Nr. 205, S. 9780) in der jeweils geltenden Fassung, mindestens in die Abdriftminderungsklasse 50% eingetragen ist.

(SE110) Dicht abschließende Schutzbrille tragen beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel.

(SF275-7AC) Es ist sicherzustellen, dass bei Nachfolgearbeiten/Inspektionen mit direktem Kontakt zu den behandelten Pflanzen /Flächen innerhalb von 7 Tagen nach der Anwendung in Ackerbaukulturen lange Arbeitskleidung und festes Schuhwerk getragen werden.

(SS110-1) Beim Umgang mit dem unverdünnten Mittel sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.

(SS120-1) Bei Ausbringung/Handhabung des anwendungsfertigen Mittels sind Schutzhandschuhe (Pflanzenschutz) zu tragen.

Anwendung

Ackerbau

Pflanzenerzeugnisse	Winterweichweizen, Sommerweichweizen, Winterhartweizen, Sommerhartweizen
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Halbbruchkrankheit (Pseudocercospora herpotrichoides)
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	Von Beginn des Schossens bis 2-Knoten-Stadium (BBCH-Stadium: 30-32)
Stadium Schadorganismus	Nur zur Befallsminderung
Anwendungszeitpunkt	Frühjahr: bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 3
Anwendungstechnik	Spritzen

Aufwandmenge	0,8 l/ha
Wasseraufwandmenge	100 bis 300 l/ha
Wartezeit	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Ackerbau

Pflanzenerzeugnisse	Winterweichweizen, Sommerweichweizen, Winterhartweizen, Sommerhartweizen
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Septoria nodorum, Septoria-Blattdürre (Septoria tritici)
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	Von Erscheinen des letzten Blattes (Fahnenblatt) bis Mitte der Blüte: 50 % reife Staubgefäße (BBCH-Stadium: 37-65)
Anwendungszeitpunkt	Frühjahr: bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 3 In der Kultur bzw. je Jahr: 3 Abstand: 14 bis 21 Tag(e)
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	0,8 l/ha
Wasseraufwandmenge	100 bis 300 l/ha
Wartezeit	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Ackerbau

Pflanzenerzeugnisse	Winterweichweizen, Sommerweichweizen, Winterhartweizen, Sommerhartweizen
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Echter Mehltau (Erysiphe graminis), DTR-Blattdürre (Drechslera tritici-repentis)
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	Bis Erste Körner haben Hälfte der endgültigen Größe erreicht. Korninhalt wässrig (BBCH-Stadium: bis 71)
Anwendungszeitpunkt	Frühjahr: bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 3 In der Kultur bzw. je Jahr: 3 Abstand: 14 bis 21 Tag(e)
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	0,8 l/ha
Wasseraufwandmenge	100 bis 300 l/ha
Wartezeit	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die

	Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.
--	--

Ackerbau

Pflanzenerzeugnisse	Winterweichweizen, Sommerweichweizen, Winterhartweizen, Sommerhartweizen
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Gelbrost (<i>Puccinia striiformis</i>), Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>)
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	Bis Erste Körner haben Hälfte der endgültigen Größe erreicht. Korninhalt wässrig (BBCH-Stadium: bis 71)
Anwendungszeitpunkt	Frühjahr: bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 2 In der Kultur bzw. je Jahr: 3 Abstand: 14 bis 21 Tag(e)
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	0,8 l/ha
Wasseraufwandmenge	100 bis 300 l/ha
Wartezeit	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Ackerbau

Pflanzenerzeugnisse	Winterweichweizen, Sommerweichweizen, Winterhartweizen, Sommerhartweizen
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Fusarium-Arten (Ährenbefall)
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	Von Ende des Ähren-/Rispschiebens bis Ende der Blüte (BBCH-Stadium: 59-69)
Anwendungszeitpunkt	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 3
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	0,8 l/ha
Wasseraufwandmenge	100 bis 300 l/ha
Wartezeit	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Ackerbau

Pflanzenerzeugnisse	Sommergerste, Wintergerste
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Halmbruchkrankheit (<i>Pseudocercospora herpotrichoides</i>)

Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	Von Beginn des Schossens bis 2-Knoten-Stadium (BBCH-Stadium: 30-32)
Stadium Schadorganismus	Nur zur Befallsminderung
Anwendungszeitpunkt	Frühjahr: bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 2
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	0,8 l/ha
Wasseraufwandmenge	100 bis 300 l/ha
Wartezeit	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Ackerbau

Pflanzenerzeugnisse	Sommergerste, Wintergerste
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Echter Mehltau (Erysiphe graminis)
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	Bis Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar (BBCH-Stadium: bis 61)
Anwendungszeitpunkt	Frühjahr: bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 2 In der Kultur bzw. je Jahr: 2 Abstand: 14 bis 21 Tag(e)
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	0,8 l/ha
Wasseraufwandmenge	100 bis 300 l/ha
Wartezeit	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Ackerbau

Pflanzenerzeugnisse	Sommergerste, Wintergerste
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Gelbrost (Puccinia striiformis), Zwergrost (Puccinia hordei), Netzfleckenkrankheit (Pyrenophora teres), Rhynchosporium secalis
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	Bis Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar (BBCH-Stadium: bis 61)
Anwendungszeitpunkt	Frühjahr: bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome

Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 2 In der Kultur bzw. je Jahr: 2 Abstand: 14 bis 21 Tag(e)
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	0,8 l/ha
Wasseraufwandmenge	100 bis 300 l/ha
Wartezeit	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Ackerbau

Pflanzenerzeugnisse	Sommergerste, Wintergerste
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Fusarium-Arten (Ährenbefall)
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	Von Ende des Ähren-/Rispschiebens bis Ende der Blüte (BBCH-Stadium: 59-69)
Anwendungszeitpunkt	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 2
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	0,8 l/ha
Wasseraufwandmenge	100 bis 300 l/ha
Wartezeit	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Ackerbau

Pflanzenerzeugnisse	Triticale
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Halmbruchkrankheit (Pseudocercospora herpotrichoides)
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	Von Beginn des Schossens bis 2-Knoten-Stadium (BBCH-Stadium: 30-32)
Anwendungszeitpunkt	Frühjahr: bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 3 In der Kultur bzw. je Jahr: 3 Abstand: 14 bis 21 Tag(e)
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	0,8 l/ha
Wasseraufwandmenge	100 bis 300 l/ha

Wartezeit	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.
------------------	--

Ackerbau

Pflanzenerzeugnisse	Triticale
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Septoria-Arten (Septoria spp.)
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	Von Erscheinen des letzten Blattes (Fahnenblatt) bis Mitte der Blüte: 50 % reife Staubgefäße (BBCH-Stadium: 37-65)
Anwendungszeitpunkt	Frühjahr: bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 3 In der Kultur bzw. je Jahr: 3 Abstand: 14 bis 21 Tag(e)
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	0,8 l/ha
Wasseraufwandmenge	100 bis 300 l/ha
Wartezeit	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Ackerbau

Pflanzenerzeugnisse	Triticale
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Echter Mehltau (Erysiphe graminis)
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	Bis Erste Körner haben Hälfte der endgültigen Größe erreicht. Korninhalt wässrig (BBCH-Stadium: bis 71)
Anwendungszeitpunkt	Frühjahr: bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 3 In der Kultur bzw. je Jahr: 3 Abstand: 14 bis 21 Tag(e)
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	0,8 l/ha
Wasseraufwandmenge	100 bis 300 l/ha
Wartezeit	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Ackerbau

--	--

Pflanzenerzeugnisse	Triticale
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Gelbrost (<i>Puccinia striiformis</i>), Braunrost (<i>Puccinia recondita</i>), <i>Rhynchosporium secalis</i>
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	Bis Erste Körner haben Hälfte der endgültigen Größe erreicht. Korninhalt wässrig (BBCH-Stadium: bis 71)
Anwendungszeitpunkt	Frühjahr: bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 2 In der Kultur bzw. je Jahr: 3 Abstand: 14 bis 21 Tag(e)
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	0,8 l/ha
Wasseraufwandmenge	100 bis 300 l/ha
Wartezeit	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Ackerbau

Pflanzenerzeugnisse	Winterroggen
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Halbbruchkrankheit (<i>Pseudocercospora herpotrichoides</i>)
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	Von Beginn des Schossens bis 2-Knoten-Stadium (BBCH-Stadium: 30-32)
Stadium Schadorganismus	Nur zur Befallsminderung
Anwendungszeitpunkt	Frühjahr: bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 3
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	0,8 l/ha
Wasseraufwandmenge	100 bis 300 l/ha
Wartezeit	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Ackerbau

Pflanzenerzeugnisse	Winterroggen
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Septoria-Blattdürre (<i>Septoria tritici</i>), <i>Septoria nodorum</i>
Anwendungsbereich	Freiland

Stadium der Kultur	Von Erscheinen des letzten Blattes (Fahnenblatt) bis Mitte der Blüte: 50 % reife Staubgefäße (BBCH-Stadium: 37-65)
Stadium Schadorganismus	Nur zur Befallsminderung
Anwendungszeitpunkt	Frühjahr: bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 3 In der Kultur bzw. je Jahr: 3 Abstand: 14 bis 21 Tag(e)
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	0,8 l/ha
Wasseraufwandmenge	100 bis 300 l/ha
Wartezeit	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Ackerbau

Pflanzenerzeugnisse	Winterroggen
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Echter Mehltau (Erysiphe graminis)
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	Bis Erste Körner haben Hälfte der endgültigen Größe erreicht. Korninhalt wässrig (BBCH-Stadium: bis 71)
Anwendungszeitpunkt	Frühjahr: bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 3 In der Kultur bzw. je Jahr: 3 Abstand: 14 bis 21 Tag(e)
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	0,8 l/ha
Wasseraufwandmenge	100 bis 300 l/ha
Wartezeit	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Ackerbau

Pflanzenerzeugnisse	Winterroggen
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Braunrost (Puccinia recondita)
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	Bis Erste Körner haben Hälfte der endgültigen Größe erreicht. Korninhalt wässrig (BBCH-Stadium: bis 71)
Anwendungszeitpunkt	Frühjahr: bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome

Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 2 In der Kultur bzw. je Jahr: 3
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	0,8 l/ha
Wasseraufwandmenge	100 bis 300 l/ha
Wartezeit	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Ackerbau

Pflanzenerzeugnisse	Winterroggen
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Rhynchosporium secalis
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	Bis Erste Körner haben Hälfte der endgültigen Größe erreicht. Korninhalt wässrig (BBCH-Stadium: bis 71)
Anwendungszeitpunkt	Frühjahr: bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 2 In der Kultur bzw. je Jahr: 3 Abstand: 14 bis 21 Tag(e)
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	0,8 l/ha
Wasseraufwandmenge	100 bis 300 l/ha
Wartezeit	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Ackerbau

Pflanzenerzeugnisse	Sommerhafer, Winterhafer
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Halmbruchkrankheit (Pseudocercospora herpotrichoides)
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	Von Beginn des Schossens bis 2-Knoten-Stadium (BBCH-Stadium: 30-32)
Stadium Schadorganismus	Nur zur Befallsminderung
Anwendungszeitpunkt	Frühjahr: bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 2
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	0,8 l/ha

Wasseraufwandmenge	100 bis 300 l/ha
Wartezeit	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Ackerbau

Pflanzenerzeugnisse	Sommerhafer
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Echter Mehltau (Erysiphe graminis)
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	Bis Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar (BBCH-Stadium: bis 61)
Anwendungszeitpunkt	Frühjahr: bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 2 In der Kultur bzw. je Jahr: 2 Abstand: 14 bis 21 Tag(e)
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	0,8 l/ha
Wasseraufwandmenge	100 bis 300 l/ha
Wartezeit	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Ackerbau

Pflanzenerzeugnisse	Sommerhafer, Winterhafer
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Haferkronenrost (Puccinia coronata)
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	Bis Beginn der Blüte: Erste Staubgefäße werden sichtbar (BBCH-Stadium: bis 61)
Anwendungszeitpunkt	Frühjahr: bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 2 In der Kultur bzw. je Jahr: 2 Abstand: 14 bis 21 Tag(e)
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	0,8 l/ha
Wasseraufwandmenge	100 bis 300 l/ha
Wartezeit	Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich.

Ackerbau

--	--

Pflanzenerzeugnisse	Winterraps
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Cylindrosporium-Weißfleckigkeit (Cylindrosporium concentricum)
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	1. Zeitpunkt: 2. bis 8. Laubblatt entfaltet (BBCH-Stadium: 12-18) 2. Zeitpunkt: 5. sichtbar gestrecktes Internodium bis Hauptinfloreszenz überragt die obersten Blätter (BBCH-Stadium: 35-55)
Anwendungszeitpunkt	Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 2 In der Kultur bzw. je Jahr: 2 Abstand: 14 bis 21 Tag(e)
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	0,8 l/ha
Wasseraufwandmenge	100 bis 300 l/ha
Wartezeit	56 Tage

Ackerbau

Pflanzenerzeugnisse	Winterraps
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Wurzelhals- und Stängelfäule (Leptosphaeria maculans)
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	Bis 1. Bestockungstrieb sichtbar: Beginn der Bestockung (BBCH-Stadium: bis 21)
Anwendungszeitpunkt	Bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Herbst bis Winter
Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 2 In der Kultur bzw. je Jahr: 2 Abstand: 14 bis 21 Tag(e)
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	0,7 l/ha
Wasseraufwandmenge	100 bis 300 l/ha
Wartezeit	56 Tage

Ackerbau

Pflanzenerzeugnisse	Winterraps
Schadorganismus/Zweckbestimmung	Weißstängeligkeit (Sclerotinia sclerotiorum)
Anwendungsbereich	Freiland
Stadium der Kultur	Von Erste offene Blüten bis Vollblüte: ca. 50 % der Blüten am Haupttrieb offen (BBCH-Stadium: 60-65)
Anwendungszeitpunkt	Bei Befallsbeginn bzw. bei Sichtbarwerden der ersten Symptome

Max. Zahl der Behandlungen	In der Anwendung: 1 In der Kultur bzw. je Jahr: 2
Anwendungstechnik	Spritzen
Aufwandmenge	0,7 l/ha
Wasseraufwandmenge	100 bis 300 l/ha
Wartezeit	56 Tage

Hinweis für genehmigte Anwendungen

In Abhängigkeit von Kultur, Sorte, Anbauverfahren und spezifischen Umweltbedingungen können Schäden an der zu behandelnden Kultur nicht ausgeschlossen werden. Die Pflanzenverträglichkeit sollte daher unter den betriebsspezifischen Bedingungen geprüft werden.

Mischbarkeit

Mischbrühen grundsätzlich sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen. ABRAN ist mischbar mit gängigen Fungiziden wie z. B. FOLPAN® 500 SC, MAGNELLO® sowie mit gebräuchlichen Wachstumsregulatoren, Herbiziden und Insektiziden. Ammoniumnitrat-Harnstoff-Lösung (AHL, nur Markenware) oder Harnstoff können bis max. 15 kg/ha N zugemischt werden. Diese Spritzbrühen an heißen Tagen nicht in den Mittagsstunden ausbringen. Aufgrund stark schwankender Produktqualitäten dieser N-Dünger sollte jedoch auf die Zugabe weiterer Mischpartner verzichtet werden. Für eventuelle negative Auswirkungen von Tankmischungen mit von uns nicht als mischbar eingestuften Produkten haften wir nicht.

Pflanzenverträglichkeit

Nach unseren Erfahrungen wird ABRAN in der empfohlenen Aufwandmenge von allen genannten Getreidearten und Rapssorten gut vertragen. Spritzungen unter extremen Witterungsbedingungen wie z.B. trockene Hitze (geringe Luftfeuchtigkeit) können an Weizen je nach Sorte vorübergehende Blattaufhellungen zur Folge haben, die jedoch ohne Einfluss auf die Ertragsleistung sind. Sortentypische Aufhellungen und Verbräunungen der Blattspitzen können durch ABRAN, ebenso wie durch einige andere Fungizide, verstärkt werden. Die Zumischung von Ammoniumnitrat-Harnstoff-Lösung oder Harnstoff zur Spritzbrühe kann den Effekt der Blattaufhellung zusätzlich verstärken.

Wichtige Hinweise: Nur abgetrocknete Bestände behandeln. Nicht in der größten Mittagshitze spritzen. Innerhalb von zwei Stunden nach der Anwendung sollte kein Niederschlag fallen. Die Hinweise der guten fachlichen Praxis sind zu beachten.

Anwendungstechnik

Ansetzen der Spritzbrühe

Spritzflüssigkeitsreste sind zu vermeiden. Es ist nur so viel Spritzflüssigkeit anzusetzen, wie tatsächlich benötigt wird. Es ist daher sinnvoll, die erforderliche Spritzflüssigkeitsmenge mit Hilfe von z. B. Schlaglängentabellen genau zu berechnen. Insbesondere bei größeren Spritzbehältern bietet sich die Verwendung eines Durchflussmengenmessgerätes bei der Tankbefüllung an. Beim Ansetzvorgang wird die Verwendung von üblicher Schutzausrüstung empfohlen. Tank mit der Hälfte der benötigten Wassermenge füllen. Rührwerk einschalten. Produkt vor dem Einfüllen schütteln. Produkt über das Einspülsieb oder direkt in den Tank geben. Entleerte Präparatbehälter sorgfältig ausspülen und Spülwasser der Spritzflüssigkeit beigeben. Tank mit Wasser auffüllen. Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen bei laufendem Rührwerk ausbringen. Angesetzte Spritzflüssigkeit nicht für längere Zeit im Spritzfass stehen lassen. Ständige Kontrolle des Spritzflüssigkeitsverbrauches während der Arbeit in Bezug zur behandelten Fläche. Während der Fahrt und der Ausbringung Rührwerk laufen lassen.

Reinigung

Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gespült werden. Technisch vermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche ausbringen. Ca. 10-20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl abspritzen. Rührwerk mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend die Einigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche ausbringen. Die grobe Reinigung von Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

Umweltverhalten

Nutzorganismen	
NB6641	Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).
NN1001	Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft.
NB6644	Die Anwendung in Mischung mit einem als nicht bienengefährlich eingestuften Insektizid aus der Gruppe der Pyrethroide ist auch während des Bienenfluges an blühenden Pflanzen und an Pflanzen, die von Bienen beflogen werden, erlaubt.
NN2002	Das Mittel wird als schwach schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft.
NB6645	Das Mittel darf in Mischung mit einem als nicht bienengefährlich eingestuften Insektizid aus der Gruppe der Neonikotinoide an blühenden Pflanzen und an Pflanzen, die von Bienen be-flogen werden, angewendet werden, sofern dies ausweislich der Gebrauchsanleitung des Insektizids erlaubt ist.

Wasserorganismen	
NW264	Das Mittel ist giftig für Fische und Fischnährtiere.
NW262	Das Mittel ist giftig für Algen.

Anwenderschutz

(SB001)	Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.
(SB005)	Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett des Produktes bereithalten.
(SB010)	Für Kinder unzugänglich aufbewahren.
(SB111)	Für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit dem Pflanzenschutzmittel sind die Angaben im Sicherheitsdatenblatt und in der Gebrauchsanweisung des Pflanzenschutzmittels sowie die BVL-Richtlinie "Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln" des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (www.bvl.bund.de) zu beachten.
(SB166)	Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen.
(SF245-02)	Es ist sicherzustellen, dass behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Pflanzenschutzmittelbelages wieder betreten werden.
(SS206)	Arbeitskleidung (wenn keine spezifische Schutzkleidung erforderlich ist) und festes Schuhwerk (z.B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung von Pflanzenschutzmitteln.

Erste Hilfe

Einatmen: Betroffene Person umgehend an die frische Luft bringen. Sofort ärztliche Hilfe hinzuziehen. Betroffene Person warm und ruhig halten.

Verschlucken: Sofort ärztliche Hilfe hinzuziehen. Dieses Sicherheitsdatenblatt muss dem medizinischen Personal vorgelegt werden. Kein Erbrechen herbeiführen. Mund Ausspülen.

Hautkontakt: Kontaminierte Kleidung ausziehen und Haut gründlich mit viel Wasser spülen. Bei Anhalten von Reizungen nach dem Waschen medizinische Hilfe aufsuchen.

Augenkontakt: Eventuell vorhandene Kontaktlinsen entfernen und die Augenlider weit auseinander spreizen. Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Spülen mindestens 15 Minuten lang fortsetzen. Sofort ärztliche Hilfe hinzuziehen. Eventuell vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen. Schutzmaßnahmen für Ersthelfer: Rettungskräfte sollten während Ihres Rettungseinsatzes geeignete Schutzkleidung tragen. 24-Stunden-Notrufnummer GGIZ: 0361 730730.



Aktuelle Sicherheitsdatenblätter
für alle ADAMA Produkte finden Sie online unter
www.adama-produkte.com

Pflanzenschutzmittel vorsichtig verwenden.
Vor Verwendung stets Etikett und Produktinformation lesen.
® reg. WZ der ADAMA Unternehmensgruppe

© ADAMA Deutschland GmbH, 2026

ADAMA Deutschland GmbH, Edmund-Rumpler-Straße 6, 51149 Köln
Telefon +49 2203 5039-000 | Telefax +49 2203 5039-199
info@de.adama.com | adama.com